



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

17.25 Schifffahrt, Unfallanalyse
17.48 Wasserfahrzeuge, Reparatur, Bewertung
60.77 Wasserfahrzeuge

Fassung:

August 2022

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. Im **Zertifizierungsverfahren**, das von den Präsidentinnen/Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person der/des Bewerberin/Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaats der Europäischen Union oder eines anderen EWR-Staates oder der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidentin oder Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete **Gutachtertätigkeit** im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt die/der entscheidende Präsidentin/Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen**

Kommission nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein/e **Richter/in als Vorsitzende/r** und zumindest zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessenvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört, und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, und die nach Möglichkeit für das betreffende Fachgebiet in die Gerichtssachverständigenliste eingetragen sind, an. Die Kommission hat die/den Bewerberin/Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen/Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Ganz allgemein wird **von allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen hohe Sachkunde und Wissen** erwartet, die **beide deutlich über dem Durchschnitt** der auf dem betreffenden Gebiet **Fachkundigen** liegen.

Angemessene (**berufliche**) **Erfahrung** und hinreichende Kenntnisse über die **Befundaufnahme**, den Aufbau eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** sowie die erforderliche **Ausstattung** und technische Ausrüstung sind gleichermaßen vorauszusetzen.

Allgemein werden ein exaktes und eindeutiges **Formulieren** der schriftlichen Gutachten sowie ein sicheres **Auftreten** und eine klare **Ausdrucksweise** bei der mündlichen Erörterung von Befund und Gutachten erwartet.

Sachverständigentätigkeit setzt in zunehmendem Maß besondere **Spezialisierung** (Sachkunde und/oder Berufserfahrung) voraus. Innerhalb der Fachgebiete besteht bei Zertifizierung/Eintragung die Möglichkeit, einen **sachlichen Wirkungsbereich einzuschränken** oder eine **Spezialisierung** vorzusehen.

Zu den vorliegenden Fachgebieten (**Grobabgrenzung**):

17.25 Schifffahrt, Unfallanalyse

- **Rekonstruktion von Unfällen** unter Beteiligung von Wasserfahrzeugen bzw auf Wasserwegen (**Unfallhergang** und **Urachenermittlung**, Kollisionsberechnung, Auswertung von AIS-Dokumentationen)
- **Nautik** (Binnen- und Seeschifffahrt)
- Hydrodynamik
- Wetterkunde
- Funkverkehr
- Radaranalyse
- Seemannschaft

17.48 Wasserfahrzeuge, Reparatur, Bewertung

- schadhafte/mangelhafte Wasserfahrzeuge
- Reparatur/Sanierung (Methode/Verfahren/Aufwand, Kosten,...)
- Bewertung von Gebrauchtfahrzeugen
- Feststellung der Fahrtauglichkeit
- Instandhaltung

60.77 Wasserfahrzeuge

- Konstruktion und Bauweise von Wasserfahrzeugen (Großschifffahrt, Yachtbau, Bootsbau); Prüfung Konstruktionsfehler
- technische Eigenschaften (Schiffstechnik)
- Bewertung von Neufahrzeugen

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfstufige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die/der Bewerber/in als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium** oder Studium an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Bewerber/innen für die vorliegenden Fachgebiete haben in der Regel einen **beruflichen Werdegang** auf **nautischem** und/oder auf **schiffstechnischem Gebiet**. Ersteres erfordert in der Regel umfassende Kenntnisse (Theorie und Praxis) in der **Führung** eines **Schiffes** und/oder die der **Schiffsführer-/Kapitänspatente** für den jeweiligen Schiffstyp, letzteres umfassende Kenntnisse (Theorie und Praxis) im Bereich **Binnen- und Seeschiffsbau, Yachtbau** sowie zu den Themen **Fahrtauglichkeitsprüfung** und **Instandhaltung**.

Unter **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** ist zum Beispiel zu verstehen:

- Kapitän/in,
- Schiffsführer/in,
- Holz- oder Stahlschiffbauer/in,
- Bootbauer/in,
- Schiffskonstrukteur/in,
- Reederei-Betriebsleiter/in oder -manager/in,
- Schiffstheoretiker/in.

Ausdrücklich hingewiesen wird darauf, dass es sich bei den vorliegenden Fachgebieten und den zu lösenden Fragen regelmäßig um **Querschnittsmaterien** handelt. Für das Fachgebiet 17.25 (Schifffahrt, Unfallanalyse) etwa sind umfangreiche **Kenntnisse** auf dem Gebiet der **Nautik** (Binnen- und/oder Seeschifffahrt) und der **Schiffstechnik** (Binnen- und Seeschiffsbau, Yachtbau) unabdingbar.

Außerdem wird bei der Zertifizierung die **Einschränkung** des **sachlichen Wirkungsbereichs** empfohlen. Das ist angezeigt aufgrund der unterschiedlichen **beruflichen Her-**

kunft einerseits und aufgrund der **Ausbildung** andererseits¹. Bei den Fachgebieten 17.48 (Wasserfahrzeuge, Reparatur, Bewertung) und 60.77 (Wasserfahrzeuge) bietet sich eine **Spezialisierung** auf die Bereiche Großschifffahrt/Großschiffswerften oder Kleinschifffahrt (Yacht- und Bootsbau) und/oder nach Antrieb (Segel, Propeller/Schiffsverbrennungsmotoren, Elektroantrieb) an.

Im Einzelfall können **Hilfsbefunde/-gutachten** von Prüf- und Forschungsinstituten, Untersuchungsanstalten, Hochschulen etc notwendig sein oder die Beiziehung einer/s Sachverständigen mit Schwerpunkt Nautik (zB Kapitänin/Kapitän) durch die/den Sachverständigen mit sachlicher Einschränkung auf Schiffstechnik und umgekehrt.

3.2. Sachkunde

Hat ein/e Bewerberin/Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung** von **Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs 2 Z1 lit. a SDG **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/-ärzte, Dentistinnen/Dentisten, Ziviltechniker/innen, Wirtschaftstreuhänder/innen in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologinnen/-psychologen sowie Patentanwältinnen/-anwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Für den Nachweis der **Sachkunde** sind vor allem folgende **Gebiete/Bereiche** relevant:

17.25 Schifffahrt, Unfallanalyse

- **Schiffstheorie**
- **Schiffsmaschinenbau**
- Schiffstechnische **Vorschriften** für Binnen- und Seeschiffe
- **Schiffstypen, Yachten**
- **Nautik** (Kenntnisse entsprechend Schiffsführer-/Kapitänspatent in Binnen- oder Seeschifffahrt)
- **Schiffsbergung**

17.48 Wasserfahrzeuge, Reparatur, Bewertung

- schadhafte/mangelhafte Wasserfahrzeuge (Mängelfeststellung)

¹ Kapitäninnen/Kapitäne oder auch erfahrene Schiffsführer/innen haben in der Regel keine Ausbildung in Schiffstechnik und umgekehrt; österreichische Schiffstechniker/innen werden im Schiffbau und Schiffsmaschinenbau ausgebildet, deutsche Schiffstechniker/innen im Schiffbau während Schiffsmaschinenbau eine eigene Studienrichtung ist. Die Absolvierung des **Lehrberufs „Schiffbauer“** (Holz oder Metall) bzw die Kenntnisse der in dieser Lehre vermittelten Inhalte alleine sind **für die Analyse von Unfällen nicht ausreichend**, weil umfangreiche praktische und theoretische Kenntnisse auch auf dem Gebiet der Schiffstheorie erforderlich sind, um ein Unfallgeschehen nachvollziehen zu können.

- Reparatur/Sanierung (Methode/Verfahren/Aufwand, Kosten,...)
- Bewertung von Gebrauchtfahrzeugen
- Feststellung der Fahrtauglichkeit

60.77 Wasserfahrzeuge

- **Schiffstheorie** und Propellertheorie, **Konstruktion**
- **Schiffsfestigkeit** für die bekannten **Schiffbauwerksstoffe**
- nationale und internationale **Bauvorschriften** für Wasserfahrzeuge und deren Anwendungsverfahren (zB Sportbootsicherheitsverordnung sowie die damit verbundenen EN und ISO-Normen, SchiffstechnikVO, ESTRIN)
- **Schiffsmaschinenbau, Schiffsmotorenkunde**
- **allenfalls Spezialgebiete** (U-Boote, Rennboote, Tragflügelboote, Spezialantriebe, Hochleistungs-E-Antriebe,...)

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme** und **Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese sollte im Eigentum der/des Bewerberin/Bewerbers stehen oder ihr/ihm sonst zur Verfügung stehen²):

- **Computer** mit erforderlicher **Software** (Sicherstellung **SV-Portalzugang**)
- **Internetanschluss** und E-Mail-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Kamera**
- **Messmittel**

Weiters sinnvoll:

17.25 Schifffahrt, Unfallanalyse

- Ultraschall-**Wanddickmessgerät**
- Universal-**Messgerät**
- mobiles **GPS-Gerät**

² verwiesen wird auf die Möglichkeit zur Beiziehung von Hilfskräften nach § 30 GebAG und auf die fallweise nötige Beiziehung von Subsachverständigen; zu letzteren ist allenfalls und vorab die Ermächtigung des/der Auftraggebers/Gerichts/Staatsanwaltschaft/Behörde einzuholen

17.48 Wasserfahrzeuge, Reparatur, Bewertung und 60.77 Wasserfahrzeuge

- Gerätschaften für **technische Untersuchungen**, insb Schwingungsuntersuchungen
- **Wartungshandbücher**
- Ultraschall-**Wanddickmessgerät**
- **GFK-Feuchte-Messgerät** (HF) für Osmose-Überprüfung

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch die/den **richterliche/n Vorsitzende/n** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO, AußStrG, AVG):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren (inkl Aufbau Gebührennote) - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
 - Zugriff auf und Handhabung digital geführter Akten (<https://justizonline.gv.at>)
 - Teilnahme am Elektronischen Rechtsverkehr (ERV) (§ 89c Abs 5a GOG)
 - Möglichkeit der digitalen Signatur
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - Alternativgutachten
 - Hilfsbefund – Hilfgutachten – Subgutachten
 - Hausdurchsuchungen
 - Rechte und Pflichten der/des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - Beiziehung von Hilfskräften
 - Beweissicherungsverfahren
 - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - Fristeinhaltung
 - Beweiswürdigung
 - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** der/des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

4.2. Art

Die schriftliche und/oder mündliche **Prüfung** erfolgt zu **praxisorientierten Fragen**, die anhand von Skizzen, Diagrammen, Bauplänen und dergleichen mündlich zu erläutern sind. - Bei der mündlichen Prüfung können von den Prüferinnen und Prüfern technische **Befunde** oder **Bauteile** vorgelegt werden, auf deren Grundlage die (technische) Beurteilung eines Mangels erfolgen soll. **Berechnungen** auf den Gebieten der Hydrostatik, Stabilität, Hydrodynamik und Festigkeit können verlangt werden.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird der/dem Bewerberin/Bewerber das Ergebnis der kommissionellen Prüfung durch die/den Vorsitzende/n bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Die Dauer einer Prüfung hängt von verschiedenen Faktoren – wie zum Beispiel der Anzahl der Prüfer/Prüferinnen, dem Umfang der angestrebten Fachgebiete usw – ab und kann daher im Vorhinein nicht exakt angegeben werden (in der Regel rund 20 bis 30 Minuten pro Fachgebiet, zum Fachgebiet 60.77 (Wasserfahrzeuge) bis zu 90 Minuten; Rechtsbefragung durch die/den Vorsitzenden in der Regel rund 20 Minuten).

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

- *Henschke Werner* (Hrsg.) Schiffbautechnisches Handbuch, Bände I-V
- *Keil Harald* (Hrsg.) Handbuch der Werften
- STG-Jahrbücher (TU Wien)
- ARS- Seminarunterlagen Schiffstechnik, Schifffahrt samt aktueller Rechtslage
- Informationen der Obersten Schifffahrtsbehörde (BMVIT) und Schifffahrtsrecht (Schifffahrtsgesetz, Wasserstraßenverkehrsordnung, SchiffstechnikVO, SchifffahrtsanlagenVO, SchiffsbesatzungsVO, Sportboot-SicherheitsVO samt aktueller harmonisierter Normen)

- Bauvorschriften für Binnen- und Seeschiffe, Yachten (Germanischer Lloyd oder andere Klassifikationsgesellschaft)
- **CE-relevante Normen zur Sportboot-SicherheitsVO**

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten³ (2019), Verlag MANZ
- *Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher⁵ (2020), Verlag Linde
- *Krammer/Schmidt/Guggenbichler*, Sachverständigen- und DolmetscherG⁴, GebührenanspruchsG⁴ (2018), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts¹¹ (2020), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁹ (2017), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹⁴ (2022), Verlag MANZ
- *Venier/Tipold*, Strafprozessrecht¹⁵ (2022), Verlag MANZ